

Klassenkonferenz: HIV-infizierte/r Schüler/in – schwangere Schülerin



Kurzbeschreibung

Eine „Klassenkonferenz“ soll entscheiden, ob eine HIV-positive Schülerin bleiben kann oder die Klasse verlassen muss. In diesem Rollenspiel erfahren die Teilnehmenden, wie sich eine schwierige Lebenslage anfühlt und wie wichtig die Solidarität der Anderen ist.

Themen

Solidarität mit HIV-Positiven

Methode

Rollenspiel

Alter

ab 14 Jahren

Zielgruppe

gemischtgeschlechtlich

Zeit

60 Minuten

Gruppengröße

ab 15 Personen

Setting

geschlossene Gruppe

Materialien

- 10 kleine Notizzettel mit den Rollenbeschreibungen
- ggf. Papier und Stifte für die beobachtenden Gruppenmitglieder

Ziele

- Sich mit der Situation von HIV-Infizierten/ einer minderjährigen Schwangeren auseinander setzen
- Solidarität fördern

Ablauf

Schreiben Sie die Rollenbeschreibungen auf kleine Notizzettel. Suchen Sie in der Gruppe nach Freiwilligen für das Rollenspiel. Verteilen Sie die Zettel mit den Rollen und geben den Freiwilligen kurz Zeit, sich mit Ihrer Rolle auseinander zu setzen. Die Zuschauer sollen beobachten, wie sich die Spielenden in ihren jeweiligen Rollen verhalten, und sich ggf. Notizen dazu machen.

Wenn alle vorbereitet sind, beginnt das Rollenspiel. Wird im Verlauf des Spiels kein Konflikt deutlich, bitten Sie die Spieler/innen, extremere Standpunkte einzunehmen. Beenden Sie das Rollenspiel entweder nach einer vorgegebenen Zeit, oder wenn sich die Argumente im Spiel wiederholen. Am Ende des Rollenspiels fordern Sie die Spielenden auf, ihre Rolle durch Körperbewegungen abzustreifen bzw. abzuschütteln. So kommen die Spielenden aus der Rolle heraus und werden wieder „sie selbst“. Im Anschluss an das Rollenspiel findet ein reflektierendes Gespräch mit der gesamten Gruppe statt.

Sie können die Spannung innerhalb des Rollenspiels erhöhen, indem Sie:

- den Spielenden die Regieanweisungen einzeln geben, ohne sie im Plenum vorzustellen.
- die Gruppe selbst eine Situation und die passenden Rollen erarbeiten lassen. Das erfordert allerdings mehr

Zeit!

- die Gruppenmitglieder den Schluss des Rollenspiels in der Plenumsdiskussion selbst bestimmen

lassen.

Thema A: Infizierte/r Schüler/in

Die Gruppenmitglieder sollen sich in die Situation eines/einer HIV-Infizierten und der Menschen in seiner/ihrer Umgebung hineinversetzen. Zum Einstieg in das Rollenspiel erläutern Sie folgende Situation:

In einer Klasse ist bekannt geworden, dass ein Schüler/eine Schülerin HIV-infiziert ist. Es herrscht große Unsicherheit sowohl im Kollegium als auch bei Eltern und in der Klasse. In einer Klassenkonferenz soll entschieden werden, ob der infizierte Schüler bzw. die infizierte Schülerin in der Klasse bleiben kann oder die Klasse verlassen muss.

Verteilen Sie die folgenden Rollen an die Freiwilligen:

- Der Direktor bzw. die Direktorin ist unsicher und beruft sich auf Paragraphen.
- Die Eltern des/der infizierten Schülers/Schülerin kämpfen dafür, dass ihr Sohn/Ihre Tochter in der Klasse bleiben kann.
- Ein Lehrer/ eine Lehrerin setzt sich für den Verbleib des/der infizierten Schüler/in in der Klasse ein.
- Ein Lehrer/eine Lehrerin möchte, dass der/die infizierte Schüler/in die Klasse verlässt.
- Die/der Klassensprecher/in setzt sich dafür ein, dass der/die infizierte Mitschüler/in in der Klasse bleiben darf.
- Zwei Eltern haben Angst, dass sich Ihre Kinder anstecken können. Sie wollen, dass der/die infizierte Schüler/in die Klasse verlässt.

Thema B: Ungewollt Schwanger

Die Gruppenmitglieder sollen sich in die Situation eines Mädchens hineinversetzen, das ungeplant schwanger geworden ist. Zum Einstieg in das Rollenspiel erläutern Sie folgende Situation:

In einer Klasse ist bekannt geworden, dass eine Schülerin schwanger ist. Es herrscht große Unsicherheit sowohl im Kollegium als auch bei Eltern und in der Klasse. In einer Klassenkonferenz soll entschieden werden, ob das schwangere Mädchen in der Klasse bleiben kann oder die Klasse verlassen muss.

Verteilen Sie die folgenden Rollen an die Freiwilligen:

- Der Direktor/die Direktorin ist unsicher, sorgt sich aber um den guten Ruf der Schule.
- Ein Lehrer/eine Lehrerin will, dass die schwangere Schülerin in der Klasse bleibt und ihren

Abschluss macht.

- Ein Lehrer/eine Lehrerin will, dass die schwangere Schülerin von der Schule abgeht, da ...
- Die Eltern der schwangeren Schülerin wollen, dass sie in der Klasse bleibt.
- Der/die Klassensprecher/in setzt sich dafür ein, dass die schwangere Schülerin in der Klasse bleiben kann.
- Zwei Eltern von anderen Schülern sprechen sich gegen einen Verbleib aus, da sie befürchten, dass ihre Kinder auf „dumme Gedanken“ kommen und plötzlich auch ein Kind bekommen möchten.

Hinweise/Erfahrungen

Achten Sie darauf, dass die beobachtenden Gruppenmitglieder nur Rückmeldungen zum Inhalt des Rollenspiels geben. Rückmeldungen zur „Schauspiel-Leistung“ sind nicht erlaubt.

Geben Sie den Spielenden nach dem Rollenspiel die Möglichkeit, den Bezug zu ihrem „normalen“ Leben herzustellen. Fragen Sie die Spielenden, wie sie sich selbst bzw. wie sich ihr Umfeld in einer entsprechenden Situation verhalten hätte.

Reflexion

Fragen Sie zuerst die Spielenden und dann die Zuschauer. Folgende Fragen können Ihnen dabei helfen, das reflektierende Gruppengespräch in Gang zu bringen:

Fragen an die Spielenden:

- Wie habt ihr euch in euren Rollen gefühlt?
- Könnte der Standpunkt, den ihr in eurer Rolle eingenommen habt, euer eigener sein? Wenn nein: Wie sieht euer eigener Standpunkt aus?

Fragen an die Zuschauer:

- Wann gab es schwierige Momente und warum?
- Was wäre, wenn eine solche Situation in der eigenen Klasse auftreten würde? Was würdet ihr darüber denken?

- Wie würden sich wohl die Lehrer/innen, wie die Eltern etc. verhalten?

Fragen an alle:

- Wie könnte eine Lösung für den entstandenen Konflikt aussehen?
- Was glaubt ihr: Wie wichtig ist Solidarität und Unterstützung für die Betroffenen?